

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 66.

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Zur Schwarzwaldwasserversorgung für Stuttgart wird dem „Schwäb. Merkur“ geschrieben: „Es ist in gegenwärtigem Stadium nicht möglich bezw. verfrüht, der Öffentlichkeit über Einzelheiten der geplanten Wassergewinnung im Schwarzwald Mitteilung zu machen. Hiedurch scheint verschiedenen Gerüchten und Vermutungen, die im Enztal im Umlauf sind, Vorschub geleistet zu werden. Die Befürchtungen, wie sie in der in der Nr. 254 d. Bl. erschienenen Mitteilung geäußert worden sind, entbehren aber der Grundlage. Die geplante Wasserentnahme beziffert sich auf 300 Sek. Ltr. im Jahresdurchschnitt oder auf 4,9% der das Jahr hindurch im Einzugsgebiet vorhandenen Wassermenge (nicht 700 Sek. Ltr.) Hierbei soll der Wasserüberschuß der Schneeschmelze in einer Talperre aufgespeichert und in der wasserärmeren Jahreszeit durch Entleeren der Talperre als voller Ersatz für abgeleitetes Quellwasser der Enz wieder zugeführt werden. Eine geordnete Wasserwirtschaft wird es ermöglichen, den Wasserbedarf von Stuttgart dadurch zu decken, daß ein Teil des nutzlosen oder schädlichen Wasserüberschusses zurückgehalten und daß in der wasserreichen Jahreszeit etwa 4,9% des vorhandenen Quellwassers entzogen wird, während in der wasserärmeren Jahreszeit kein Wasser ohne Ersatz weggeleitet wird. Eine Schädigung berechtigter Interessen der Bewohner des Enztals wird also vermieden werden. Den Enztalgemeinden sind die Pläne der Stadt Stuttgart nicht zugänglich gemacht worden, es dürfte daher wohl irrtümlich sein, daß sich diese Gemeinden mit diesen Plänen beschäftigen haben.“

Gutaich, 3. Juni. Generalmajor von Deimling, der deutsche Truppenführer im südwestafrikanischen Feldzug, ist mit Töchtern hier eingetroffen und im Hotel Löwen abgestiegen. — Wie aus Triberg gemeldet wird, hat Generalmajor von Deimling im „Schwarzwaldhotel“ in Triberg behufs Vornahme einer Kur längeren Aufenthalt genommen.

Triberg, 3. Juni. Wie verlautet, haben nun alle für den Bau eines Kur-Hauses in Betrach kommende Hoteliers den Garantie-Vertrag der Stadtgemeinde bezw. dem Kurkomité gegenüber unterzeichnet.

Baden-Baden, 2. Juni. Das neue Merkurbergbahnprojekt liegt nun dem Stadtrat vor und der Kostenvoranschlag lautet auf 300 000 Mt. An eine Ausführung kann aber der Kostenersparnis wegen erst dann gedacht werden, wenn die Ausführung der elektrischen Talbahn beschlossene Sache geworden ist. — Der König von Siam, welcher sich hier einer Trinkkur unterzogen hat, gedenkt 4 Wochen hier zu bleiben. Er macht täglich Spaziergänge in den Anlagen und auf der Promenade, an deren Verkaufsbuden er zur großen Freude aller Inhaber bedeutende Einkäufe gemacht hat, deren Zahlung die Rheinische Kreditbank besorgt. Von hier aus reist der Siamese nach Paris, London und Stockholm, wo er je 8 Tage verbleibt und geht von da aus nach

Berlin, wo ein 3 wöchentlicher Aufenthalt geplant ist.

Mannheim, 3. Juni. Mit einer prachtvollen Illumination wurde heute das 300jährige Jubiläum unserer Stadt begangen. Der Zugang von Fremden aus der näheren und ferneren Umgebung war auch aus diesem Grunde ganz gewaltig. Die ganze Stadt war in ein Lichtmeer gehüllt, wie man es selten schöner gesehen haben dürfte, und dabei konnte man so recht wahrnehmen, welche prachtvollen Lichtwirkungen durch die elektrische Beleuchtung erzielt werden können. Einzelne Gebäude, allen voran die städtischen, zeigten ein reizendes Bild, besonders das Rathaus nahm sich wundervoll aus. Das Wetter war der Beleuchtung nicht besonders hold, denn in den ersten Abendstunden ging ein Regen nieder, der allerdings nicht lange anhielt. Das Großherzogspaar unternahm in der ersten Abendstunde die angesagte Rundfahrt durch die glänzend beleuchtete Stadt, umbraust von dem Jubelruf der nach Tausenden zählenden Menschenmenge.

München. Zu den vielen Konsequenzen die der bekannte Münchner Hoftheaterprozeß zeitigte, ist noch eine neue getreten. Generalanwaltsdirektor Felix Mottl hat bei Gericht beantragt, seine Frau wegen Verschwendungssucht unter Kuratel zu stellen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Frau Mottl-Standhartner ohne Wissen ihres Gatten mit notorischen Wucherern in Verbindung trat und so eine Schuldenlast aufhäufte, welche Felix Mottl trotz seines immensen Einkommens selbst in Jahren nicht abzahlen imstande wäre. Frau Mottl hat gegen die Stellung unter Kuratel Protest erhoben. Diese Tatsache ist eine Folge des Hoftheaterprozesses, welcher leider die Schewiren im Hause Mottl dem sensationstüchtigen Publikum offenbarte.

Zwei schwere Raubankfälle in München wurden in der vergangenen Woche am hellen Tage mitten in der Stadt verübt. Auf dem Viktualienmarkte wurde ein aus der Umgebung Münchens kommender Landmann von vier Burchen überfallen, welche ihm einen großen Storb über den Kopf warfen und ihm aus der Tasche sein Brief-Portefeuille mit 30 000 Mt. in Hypotheken-Pfandbriefen raubten. Die Räuber entkamen. Zur gleichen Zeit wurde auf dem Karlsplatz ein Bankdiener, welcher außer zwei Geldsäcken, die ungefähr 40 000 Mt. enthielten auch Pfandbriefe im Werte von 28 000 Mt. zu befördern hatte, von einem Unbekannten angegriffen, wobei sich zwischen beiden ein Kampf entspann. Der Unbekannte flüchtete schließlich mit Verlust seines Ueberziehers; er wurde von zahlreichen Passanten verfolgt und auch festgenommen.

Berlin, 31. Mai. In der französischen Presse wird der englische Journalistenbesuch in Deutschland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Während einige Zeitungen sich bemüht zeigen, der Reise einen absolut berufsmäßigen Charakter beizulegen, verhehlen die anderen nicht die Wichtigkeit, die nach ihrer Ansicht diese Gelegenheit zu einem Meinungs-austausch der publizistischen Stimmungsmacher hat. So schreibt jetzt der „Temps“ über die Rede des Herrn v. Mühlberg:

„Die Rede ist nach Form und Inhalt vorzüglich, sie ist bemerkenswert durch ihr Maß, ihren Ernst und ihre Würde. Herr v. Mühlberg hat darauf verzichtet, sein Vaterland besser zu schildern, als es ist. So wird uns erlaubt sein, zu bemerken, daß niemals das deutsche Volk in seiner Gesamtheit im Ausland schlecht beurteilt worden ist. Man verkennt in Frankreich und England sicherlich auch nicht die arbeitsame Größe Deutschlands, seinen tiefen und ersten Geist seine Methode und fruchtbare Tätigkeit, die im Frieden die Erfolge des Kriegs zu nützen wußte, und wir verkennen ebensowenig die hohen Vorzüge des deutschen Charakters und das, was man in Berlin als einen kulturreichen Wert bezeichnet.“ — Die italienischen Blätter äußern ihre Sympathie über die Reise der englischen Journalisten nach Deutschland. Der „Secolo“ schreibt in einem Leitartikel: „Die englischen Journalisten vollziehen vielleicht eine historische Reise, die für Deutschland und England eine aufrichtige dauernde Versöhnung und damit für das des bewaffneten Friedens müde Europa eine neue Ära einleiten wird.“

Ein für Fortbildungsschüler wichtiges Urteil fällt das Reichsgericht als Revisionsinstanz. Ein Fortbildungsschüler leistete der Aufforderung des Lehrers, die Bank zu verlassen, nicht Folge und widersetzte sich, als der Lehrer Gewalt anwenden wollte. Der Vorfall kam zur Anzeige. Der Revidente erhielt von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Vater des Bestraften legte beim Reichsgericht Revision ein, die aber verworfen wurde, und zwar mit der Begründung, daß der Lehrer in Ausübung seines Berufes als Beamter anzusehen sei, und daß ein demselben bei Ausführung des Beamtenechtes geleisteter Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsstrafgesetzes zu bestrafen sei. Der Junge mußte seine 14 Tage absitzen.

Das Zentralkomitee für Deutsch-Südwestafrika teilt mit, daß an das Komitee jetzt dauernd große Anforderungen gestellt werden. Sollen doch wie bisher viele heimkehrende brave Krieger nach Bedarf in Zivil gekleidet und mit Geldmitteln unterstützt werden. Außerdem gilt es, Angehörigen und Hinterbliebenen zu helfen. Allen denen, welche die Tätigkeit des Komitees seit Beginn des Krieges möglich gemacht haben, herzlichen Dank! Weitere Gaben und Unterstützungsgesuche sind zu richten an Major z. D. von Simons, Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 97.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 6. Juni. Die erste Nummer des Wohnungs-Anzeigers ist erschienen und wurde gestern schon in Pforzheim in die nach Wildbad fahrenden Eisenbahnwagen eingelegt. Wir glauben, daß mit dieser Neueinrichtung sowohl unseren Kurgästen als auch den hies. Wohnungs-Vermietern gedient ist und machen die Interessenten hierauf nochmals aufmerksam. Wie bereits bekannt gegeben, wird für den Anschlag der freien Zimmer im Verkehrs-Bureau und die Aufnahme derselben im Wohnungs-

Anzeiger folgende Gebühr berechnet: Für eine Anzeige über 1—3 Zimmer pro Tag 5 Pfg., für eine solche über 4 und mehr Zimmer pro Tag 10 Pfg.

Wildbad, 4. Juni. Am letzten Sonntag statteten der aus etwa 40 Herren bestehende Vorstand und Aufsichtsrat der Versicherungsanstalt Württemberg unter der Führung des Herrn Regierungsdirektor Hilbert unserer Badstadt einen Besuch ab, um das hiesige Krankenhaus der Versicherungsanstalt zu besichtigen. Die Herren kamen mittags 1 Uhr mit 7 Automobilen von Nagold her hier an und nahmen im Gasthof z. „gold. Roß“ das Mittagessen ein, an dem sich auch Herr Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker u. Herr Stadtschultheiß Baekner beteiligten. Während des Mahles toastete Herr Stadtschultheiß Baekner auf das fernere Blühen und Gedeihen des hies. Krankenhauses und weihte sein Glas der Versicherungsanstalt Württemberg und dessen Vorsitzenden Herrn Regierungsdirektor Hilbert. Letzterer trank hierauf auf ein ferneres gutes Einvernehmen mit der Wildbader Stadtverwaltung, indem er anerkennend hervorhob, daß die Stadtgemeinde der Versicherungsanstalt bei verschiedenen Anlässen ein freundliches Entgegenkommen erwiesen habe. Nach dem Mittagessen begaben sich die Herren in das Krankenhaus zu dessen Besichtigung. Die anwesenden Kranken wurden von Hrn. Regierungsdirektor Hilbert in freundlicher Weise nach ihrem Befinden und etwaigen Wünschen befragt. Die schönen hohen Räume des Krankenhauses mit ihren recht einfachen, aber bequemen und äußerst reinlichen Einrichtungen machten hiebei auf alle Besucher den besten Eindruck. Nachdem die Herren um 6 Uhr noch die hiesigen Bädanstalten, insbesondere die von den Versicherungsanstalten benützten Bäder besichtigt hatten, fuhren sie abends 7 Uhr mit ihren Motorwagen wieder nach Stuttgart zurück.

— Am Sonntag den 7. Juli und 11. Aug. werden von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt. Bei starker Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug ausgeführt.

— Dem „Schwäb. Merkur“ wird aus Neuenbürg geschrieben: „Die bürgerlichen Kollegien haben sich heute mit den Quellwasser-Ableitungspänen der Stadtgemeinde Stuttgart aus dem Bereich des oberen Enztals und seine Seitentäler befaßt und vom Standpunkt der Gemeinden aus Stellung genommen, ebenso wie dies die interessierten Wasserwerksbesitzer von ihrem Standpunkt aus bereits getan haben. Man war sich darüber klar, daß die von der Stadt Stuttgart beabsichtigte Ableitung sämtlichen Quellwassers aus dem Groß- und Kleintal, sowie aus dem Enchtal nicht nur eine geradezu verderbliche Schädigung aller an der Wasserbenützung interessierte Kreise in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie bedeutet, sondern daß durch die Rückwirkung der Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung auch die Interessen der Gemeinden als solche bis ins innerste Mark berührt und beeinträchtigt werden. Für die dauernde Schädigung könnte bei der beabsichtigten unverhältnismäßig großen Wasserablenkung weder durch Schaffung von Talsperren, noch durch Geldleistungen ausreichender Ersatz geboten werden. Soviel bis jetzt bekannt geworden ist, will die Stadt Stuttgart sich eine Wasserentnahme bis zu 700 Sek.-Litern sichern, was bei Kleinwasserstand so ziemlich die Hälfte der ganzen Enz ausmachen würde. Im Hinblick auf die drohende schwere Schädigung des Erwerbslebens und erfüllt von Sorge um die eigene Wasserversorgung der Gemeinden haben die bürgerl. Kollegien gegen die beabsichtigte Quellenableitung entschiedenen Protest eingelegt und an das k. Staatsministerium die dringende Bitte gerichtet, die Rechte und Interessen der Wassernutzungsberechtigten und der sonstigen Beteiligten zu schützen und namentlich einer Veräußerung der im Besitz der kgl. Staatsforstverwaltung befindlichen Quellen vorzubeugen zu wollen. Es werden sich wohl sämtliche Bezirksgemeinden diesem Protest anschließen.“

Unterhaltendes.

Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Conring.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, bringen Sie das,“ sagte Meta. „Und schnell etwas guten Rotwein! Was ist das für ein Lärm nebenan! Und das soll ein Familienfest sein? Ich danke! — Die Herrschaften sitzen schon seit 4 Stunden bei Tisch und sind sehr heiter,“ entgegnete der Kellner mit lächelnder Nachsicht. „Der Bräutigam ist ein Viehhändler aus Holstein, der sich von hier eine reiche Frau geholt hat. Feine Leute alles, sehr feine Leute.“ — „Beeilen Sie sich,“ sagte Meiner ärgerlich, „wir wollen essen. Der Viehhändler kümmert uns nicht.“

„Wollen Sie nicht Ihr Mäntelchen ablegen gnädige Frau?“ wandte sich Meiner jetzt an Meta. „Ich darf Ihnen doch dabei behilflich sein?“ Meta stand vor dem Spiegel und schob das Hütchen zurecht. — „Sie sehen heute wieder so verführerisch aus,“ fügte er hinzu. Die Trauerkleidung hob den Schmelz ihrer köstlichen Farben und das wundervolle goldene Haar ließ ihre fast ein wenig zu üppige Figur schlanker erscheinen. „Lieber Gott, wenn Richard jemals erfährt, daß ich hier mit ihnen dinriere, gibts einen furchtbaren Krach,“ sagte sie und kam nach einem letzten, langen Blick auf ihr reizendes Spiegelbild an den Tisch heran, lehnte sich bequem in die Ecke des Sofas und begann die langen Handschuhe auszuziehen.

Meiner hatte Meta nicht aus den Augen gelassen. Jetzt zog er seinen Stuhl dichter an ihre Seite: „Darf ich helfen? Ja? Erlauben Sie es mir?“ Ohne eine Antwort abzuwarten, befreite er vorsichtig Metas rosige Finger aus ihren Hüllen und küßte liebevoll die innere Handfläche, nachdem er sich durch einen raschen Blick überzeugt, daß der Kellner das Zimmer verlassen hatte. „Sind Sie denn bei mir nicht in gutem Schutz, Frau Meta?“ — „Ob Richard damit zufrieden sein würde, weiß ich doch nicht recht. Bitte, lassen Sie meine Hand los! Der Kellner kommt zurück. Wenn Sie nicht ganz vernünftig sind, bleibe ich nicht hier, darauf können Sie sich verlassen, Herr Julius Meiner!“

— „Ich will wie ein Lämmchen gehorchen,“ sagte Meiner, die Hände faltend, während seine Augen spißbübisch blinzelten. „Aber Sie müssen mich auch nicht allzu hart behandeln, Gnädige!“ — „Das kommt ganz auf Sie an,“ meinte Meta. Sie aß ihre Suppe und trank den schweren, eiskalten Wein in durstigen Zügen.

Meiner konnte vor Aufregung kaum einen Bissen genießen. Dies unvermutete Alleinsein mit der schönen Frau war ihm wie ein Geschenk aus den Wolken gefallen. Unablässig sann er darüber nach, wie er es verlängern und ausnützen könnte, denn die Götter schenken nicht zweimal, dachte er. „Wann werden Sie endlich mein Atelier einmal mit Ihrem Besuche beehren? Sie haben es mir schon lange versprochen.“ — „Nächstens, wahrscheinlich bald,“ meinte Meta nachlässig. „Sie müssen es wohl vorher wissen, damit Sie Ihre greulichen Modelle fortschicken können? Lohnt es sich denn überhaupt, den weiten Weg zu machen? Haben Sie jetzt eine größere Arbeit vor?“ — Meiners Augen glitten über die geschmeidigen, runden Glieder des jungen Körpers vor ihm. „Unter anderem eine ruhende Nymphe, Frau Meta — sie gleicht Ihnen — die Figur ist fast vollendet.“ — „Wie ich das aber finde,“ rief Meta halb ärgerlich, halb geschmeichelt. „Sie nehmen sich wohl die Maße, ohne daß man es weiß. Ich habe gar keine Lust, das Modell für Ihre Nigen abzugeben. Bitte, machen Sie wenigstens das Gesicht nicht wie meines! Dann könnte mein Mann doch recht unangenehm werden.“ — „Ich bitte Sie, was für ein Gedanke! Um keinen Preis würde ich Sie kompromittieren,“ sagte Meiner, der auf dem besten Wege dazu war.

Der Kellner hatte bei seinem Aus- und Eingehen die Tür des Saals aufgelassen, so daß die erhitzte, lärmende Hochzeitsgesellschaft sichtbar wurde. Alle sprachen durcheinander, und keiner hörte, was sein Nachbar sagte. Ein dicker Herr mit dunkelrotem Gesicht, dessen weiße Krawatte schief unter dem rechten Ohre

saß, machte vergebliche Versuche, sich Gehör zu verschaffen. Er schlug an sein Glas, rief wohl ein Duzend mal „Meine Damen und Herren“ in das Stimmengewirr hinein und setzte sich endlich, als er das Vergebliche seiner Bemühungen einsah, trostlos auf seinen Platz, und trocknete sich den Schweiß mit einem großen, rotbunten Taschentuche. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Londoner Regentage.) Wie eine Londoner Zeitschrift mitteilt, kostet jedereingelne Regentag die Londoner Stadtverwaltung etwa 100 000 Mark. Der Schmutz, der täglich von den Straßen zusammengefegt wird, beträgt etwa 6500 Ztr. und in gleicher Weise hat man berechnet, daß der Schmutz, der an solchen Tagen von den Kleidern heruntergebürstet wird, ein Gewicht von etwa 300 Zentner beträgt, und eine ebensolche Menge wird aus den Teppichen und Matten geklopft, die vor den Eingangstüren liegen. Diesen großen Ausgaben stehen auf der anderen Seite große Einnahmen gegenüber, die freilich der Stadtgemeinde nicht zu gute kommen. In erster Linie ziehen von den regnerischen Tagen die Stiefelpuher ihren Nutzen, die oft das Zehnfache von ihren sonstigen Tageseinnahmen verzeichnen können, und in gleicher Weise haben die Hutmacher, die Schuhmacher und Schneider ihren Vorteil von den in London so häufigen nassen und schmutzigen Tagen.

(Ein gutes Wejnjahr.) Wenn die Voraussetzung eines schneereichen Winters die Erwartung eines guten Wejnjahrs rechtfertigt wie von älteren Leuten fleißig und fest behauptet wird, so müssen wir dieses Jahr einen vorzüglichen Tropfen Traubenblut bekommen, denn so viel Schnee wie heuer gab es tatsächlich so selten wie gute Wejnjahre. Nun kommt noch ein anderes Unzeichen, das als untrüglicher Prophet von den Winzern hoffnungsfreudig begrüßt wird: in Heidelberg und Achern wurde ein Komet beobachtet, der sich in westlicher Richtung bewegte. Und der Wein, der „geboren in dem Jahr, als der Komet am Himmel war“, erfreut sich bekanntlich der besonderen Gunst des „Kellermeisters“.

(Praktische Winke für den Haushalt. Kakaopulver kumpt nicht beim Verquirren mit Milch oder Wasser, wenn sofort der nötige klare Zucker dazugegeben wird. — Das Innere eiserner Pfannen wird blitzblank, wenn man es mit heißem Salz abreibt. — Bügeleisen werden vor Rost geschützt, wenn sie in erwärmtem Zustande mit Stearin eingerieben werden, wozu man Lichtstumpfen verwenden kann. — Abgebrannte Streichhölzer, gesammelt und in Päckchen gebunden, sowie alte Weinforken und getrocknete Kartoffelschalen eignen sich vorzüglich zum Feueranzünden. — Alte Handschuhe, d. h. Lederne, in Streifen geschnitten und über Bindfäden genäht, geben sehr haltbare Aufhänger für Mäntel und Herrenröcke. — Abgewaschene Stückchen Toiletteseife sammelt man in dem Blechdeckel einer Kakaobüchse, zerlasse sie darin auf dem Herde und stelle sie dann kalt, worauf man wieder ein ganz neues Stück Seife erhält. — Kleiderbürsten sollte man nie waschen weil dadurch die Borsten weich werden; man reinige sie mit heißer Weizenkleie; sie werden dann wie neu. Risse und kleinere Löcher in feinen Geweben lassen sich fast ganz unsichtbar stopfen, wenn man anstatt Seide langes Frauenhaar dazu verwendet. — Waschlederne Handschuhe werden weich und schmiegsam, wenn dem lauwarmen Spülwasser einige Tropfen Glycerin zugesetzt und gut damit vermischt werden.

Chocoladen
ALPURSA
Cacao
Berner Alpen Milchgesellschaft.

Amtliches Verzeichnis

der am 4/6. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. g. Adler.	
Weill, Hr. Gust., Kaufmann	München
Martz, Hr. Bernhard, Kfm.	Karlsruhe
Peter, Frau Gastwirtsgattin	Cannstatt
Kgl. Badhotel.	
Hedemann, Frau	Gotha
Lieb-Burckhard, Frau Susa	Basel
Wendel, Frau Revisor	Stuttgart
von Jaekel, Frau	Cassel
Mauritius, Frl.	Cassel
Hirsch, Hr. M. Direktor	Darmstadt
Ohl, Frau	Darmstadt
Hotel Belle vue.	
Erbslöh, Hr. Walter, Fabrikant mit Frau Gem.	Barmen
Pension Belvedere.	
Wende, Frau L., Professorsgattin	Breslau
Fricke, Frau Johanna	Goslar a. H.
Hubrig, Frl. Gertrud	Goslar a. H.
Hotel und Villa Concordia.	
Reimann, Frau Karl	Elberfeld
Reimann, Frau Carl jr.	"
Reimann, Hr. Fritz	"
Tondeur, Frau Marie	Schöneberg b. Berlin
Becker, Frl. Gertrud	"
Becker, Frl. Helene	"
Berlin, Frl. Charlotte	"
Dultz, Hr. B., Stadtrat	Königsberg (Ostpr.)
Dulz, Frau L., Rittergutsbesitzerin	"
Fabiansfelde (Ostpreussen)	
Gasth. z. Eisenbahn.	
Hoffmann, Hr. K., Kgl. Brandvers. Inspektor	Günzburg a. D.
Graf, Hr. R. Kfm.	Chemnitz
Pape, Hr. Rich.	Wittenberg
Hotel Klump	
Puttfarcken, Hr. H., Arch. m. Fr. Gem.	Hamburg
Stemme, Hr. John mit Frau Gem.	New-York
Seyffert, Hr. Friedrich, mit Frau Gem.	Dessau
Rüpell, Hr. Major mit Frau Gem.	Jüterbog
Schröder, Hr. Anton, Privatier mit Frau Gem.	Bremen
Tondeur, Hr. Major	Dresden
von Schinkel, Hr. Bertel	Stockholm
Nebel, Hr. R.	Freiburg
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.	
Rödel, Hr. Kfm.	Nürnberg
Gasth. z. alten Linde.	
Kohlbecker, Hr. Hch. Schreinermeister mit Frau	Karlsruhe
Kohlbecker, Hr. W.	Karlsruhe
Hotel z. gold. Löwen	
Schnitzlein, Hr. Amsrichter a. D. mit Frau Gem.	München
Hotel Maisch.	
Kummer, Hr. Pastor Randsdorf, Bez. Leipzig	Leipzig
Gasth. z. wild. Mann.	
Schallkopf, Hr. Eugen, Kfm.	Kirchheim
Hotel Palmengarten.	
Schopf, Hr. Gustav	Ditzingen
Scheu, Hr. Georg, Privatier	Urach
Hotel Post.	
Hesse, Hr. Hofrat	Feuerbach
Thilmany, Hr. Ing. m. Frau Gem.	Bonn a. Rh.
Weber, Frl.	Bonn a. Rh.
Frank, Hr. Louis	Wiesbaden
Rödel, Hr. E. Kaufmann	Nürnberg
Zappe, Frau Geh. Oberpostrat mit Frl. Tochter	Berlin
Seligmann, Hr. Rudolf, Kaufmann	Darmstadt
Fricke, Frau J.	Goslar a. H.
Hubrig, Frl. Gertrud	Goslar a. H.
von Ziegler, Hr. Generalmajor	München
Zumber, Hr. W. Fabrikant Wanfried (Hessen)	"
Steinbach, Hr. Privatier	Altona
Lähr, Frau	Altona
Meyerstein, Frau Rentier	Hannover
Zassmann, Frau	Magdeburg
Gasth. z. gold. Ross	
Blom, Hr. Adolf, Spinglermeister	Mannheim
Hotel Russischer Hof.	
Stansfeld, Hr. General BournemOUTH (Engl.)	"
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.	
Speidel, Frau Rösle, Privatier	Pforzheim
Marlow, Hr. Eugen, Regisseur	Düsseldorf
Weber, Hr. Jos. Kfm.	Cöln
Wirth, Hr. Wilh. Geometer	Stuttgart
Zavelberg, Hr. Hch. Kfm.	Cöln
Gasth. z. Silberburg.	
Fischer, Hr. Daniel	Pforzheim
Höhn, Hr. Georg, Rentier	Ludwigshafen

Gasthof z. Sonne.

Rathyens, Frau Marg., Rentnerin	Altona b. Hamb.
Gengenbach, Frau	Liebenzell
Heller, Frau W., Kunstmühlebes.	Schw. Hall
Wagner, Frl. B.	London
Wagner, Frau C.	"
Wagner, Frau J.	"
Hotel z. goldenen Stern	
Nestlen, Hr. R.	Heilbronn
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.	
Fuchs, Frau Karoline Witwe	Frankfurt a. M.
Fuchs, Frl. K.	"
Restauration Toussaint.	
Marquardt, Hr. Fr. Kaufmann	Cannstatt
Marquardt, Frl. Luise	"
Gasth. z. Ventilhorn.	
Kalmbach, Hr. Friedrich	Winnenden

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta.	
Pappenheimer, Frau Mathilde, Privatier	Stuttgart
Pappenheimer, Hr. David, Kaufmann	München
Villa Bätzner.	
Rohrbach, Hr. Karl, Gastwirt mit Frau Gem.	Wellesweiler, Bez. Trier
Stansfeld, Hr. H. H. Major General	Borocouth England
Müller, Hr. Aug. sen.	St. Jngbert
W. Bott, König-Karlstrasse 75.	
Beyer, Hr. Joh.	Nürnberg
Kaufmann Bosch.	
Gentner Hr. Adolf, Privatier	Stuttgart
Stähle, Hr. Wilh. Privatier	Geislingen
Villa Christine.	
Kirsten, Hr. Julius Rentner	Wiesbaden
Ev. Diakonissenstation.	
Balderer, Frl.	Heilbronn
Schor, Frl. Lisette	Fürth
Trippel, Frl.	Stuttgart
Zeller, Frau, Kaufmannsgattin	Reutlingen
Haus Drebingen.	
Schott, Frau Kanzleirat We.	Darmstadt
Braun, Frau Direktor	"
Simon, Hr. A. Kaufmann	"
Villa Eberle.	
Rauschenberger, Frau	Mötzingen
Villa Elisabeth.	
Flatau, Frau	Frankfurt a. M.
Badinspektor Feucht.	
Wünsch, Hr. Hermann, Kaufmann mit Frau Gem.	Heilbronn
Haus Fehleisen.	
Schmidt, Hr. August, Postexpeditor	Scheinfeld (Mittelfranken)
Kleinlein, Hr. Johann, Privatier	Scheinfeld (Mittelfranken)
Wille, Frau Julie	Leonberg
Geschwister Freund.	
Schwanke, Hr. Albert,	Wolftrathshausen
Villa Fürst Bismarck	
Hecker, Hr. Georg, Privatier	Oberlössnitz b. Dresden
Musikdiener Grossmann.	
Brandt, Hr. A. Kfm.	Odenheim (Baden)
Leidolf, Hr. P. Steiger Gross	Myeuvre, Lothr.
Hermann Grossmann.	
Zimmermann, Frl. M. Privatier	Heidelberg
Rob. Hammer, Schuhm.	
Peter, Frau We.	Neuwied
Badmeister Heide.	
Klein, Hr. J. Kaufmann	Marktbreit a. Main
Karl Hensler.	
Bothner, Hr. Fried., Landjäger	Sternenfels
Wäschle, Hr. Karl, Landj.	Langenau b. Ulm
Gärtner Holz.	
Pfisterer, Hr. Stadtrat	Zuffenhausen
Schöck, Frl. Emma	Stuttgart
Bofinger, Hr. Karl, Fabrikant	Stuttgart
Bofinger, Frl. Leonore	Stuttgart
Knoll, Hr. Christof	Kirchheim a. Neckar
Oberförster Hopfengärtner.	
Hopfengärtner, Frau Forstrat	Stuttgart
Villa Hanseimann.	
Gutmann, Hr. Hermann mit Frau Gem. u. Tochter	Gmünd
Frankenbacher, Frau	Gmünd
Woerner, Hr. Notar mit Frau Gem.	Mannheim
Zugführer Hinterkopf.	
Kurtz, Hr. Ludwig, Gastwirt	Stuttgart
Dr. Josenhans.	
Bertels, Hr. Heinr., Kaufm.	London
Diefenthaler, Frl.	Stuttgart
v. Lengerke, Frau	Eisenach
Muchall, Hr. Dr.	Biebrich a. Rh.
Schopf, Hr. Herm.	Heilbronn
Sege, Frau Justizrat mit Frl. Schwester	Berlin
Weitbrecht, Hr. Pfarrer	Schömborg

Metzgerm. Kappelmann.

Buck, Hr. Karl, Landjäger	Schwendi
Eisenbahnassistent Koch.	
Beckert, Hr. Christian, Schuldner	Heilbronn
Haus Kuch	
Zweig, Frau M.	Basel
Karl Lächele	
Bofinger, Frau Stadtpfleger mit Sohnlein	Markgröningen
Badkassier Maier.	
Eichenbrenner, Frl. Elise	Asperg
Hofmann, Hr. A. Kaufmann	Lenzburg
Villa Mathilde.	
Hempel, Frau Dr., Professorsgattin	Lübeck
Green, Frau General	Cannstatt
Voigt, Frl. Adelheid	Berlin
Witwe Maier, König-Karlstr. 116.	
Kindler, Hr. Fr. Privatier	Durlach
Villa Mon Repos.	
Kruck, Hr. Joh. Wilh. Privatier mit Frau Gem.	Frankfurt a. M.
Villa Montebello.	
Mau, Fr. Elisabeth, Diakonisse	Altona
Battmann, Frau Dr., Hofratsgattin	Dresden
Park-Villa.	
Remmer, Hr. Wilhelm, Brauereibesitzer mit Frau Gem. u. Frl. Tochter	Bremen
Villa Pauline.	
Nagel, Hr. Friedrich, Privatier	Heidelberg
Prandtl, Frau Lina, Kaufmannsgattin	München
Gerner, Frl. Barbara mit Bedienung	Wolkshausen
Gerner, Hr. Gutsbesitzer	"
Georg Rath (Villa Rath)	
Falk, Hr. Wilhelm Diefenbach O.A. Maulbronn	"
Messerschmied Biexinger.	
Pfeilsticker, Hr. Oberregierungsrat	Ulm
Günzler, Frau Kanzleirat	Kirchheim u. T
Fr. Schmelzle, Schirmm.	
Holzwarth, Frau Regine	Stuttgart
Sofie Schobert We. (Villa Else.)	
Nützel, Hr. Christian, Brauereibesitzer	Münchberg (Bayern)
Kaufmann Treiber	
Zentner, Hr. J., Metzgermeister	Bretten
Daniel Treiber	
Lörcher, Hr. Friedrich, Gutsbesitzer	Oberhausen
Villa Treiber.	
Schuster, Hr. Richard, Kaufmann mit Frau Gem.	Finsterwalde
Ulmer, Hr. Ernst, Kaufmann	Stuttgart
Villa Viktoria	
Stern, Hr. A. R. Priv. m. Fr. Gem.	Frankfurt
Haas, Hr. H., Bankbeamter	Bad Homburg v. d. H.
Zimmit, Hr. Hugo, Kaufmann	Berlin
Puttfarcken, Hr. Harry, Architekt mit Frau Gem.	Hamburg
Meyerstein, Frau Max, Rentiere mit Tochter	Hannover
Theoder Volz.	
Braun, Hr. Thomas	Frittlingen
Friedrich Walz	
Bauerlein, Hr. G. Metzger	London
Messerschmied Weik	
Richter, Hr. E., Kaufmann	Karlsruhe-Beiertheim
Chr. Wildbrett, Buchhdlg.	
Böhner, Hr. Eduard, Kgl. bayr. Rentamtman a. D.	München
Witwe Wildbrett	
Otto, Frau Kaufmann	Wismar (Meckl.)
Buchbinder Wolf	
Kühlwein, Frau Rosina, Spitalverwalterwitwe mit Bedienung	Neckarsulm
Oberbaddier Wandpflug We.	
Pfaff, Frau We.	Oberndorf a. N.
Küferm. Weber.	
Zügelmüller, Frau mit Frl. Tochter	Neresheim
Herrnhilfe.	
Weigel, Jettchen	Darmstadt
Georg, Gretchen	Darmstadt
Gmelin, Gotthard	Schorndorf
Krankenheim.	
Burkhardt, E. Rentlingen	Wangen
Ruffner, Pauline Kaltental	Feuerbach
Schüchtle, Rosine Stuttgart	Bietigheim
Fröhlich, Ernst	Kohli, Josef Schwenningen
Grossachsenheim	
Hägele, Gottl. Böckingen	Stötzler, Aug. Möhringen
Kempf, Konrad	Scheidt, Luise Stuttgart
Kleinsachsenheim	
Zeltner, Herm. Willsbach	Widmeier, M. Rötzenberg
Bohm, Clemens Hofen	Schöneck, Marie
Wolz, Albert Reutlingen	Vorderbüchelberg
Greiner, Karl Botnang	Wolfesberg, Julie
Berkemer, Wilhelm Stuttgart-Wangen	Liébenzell
Kolesch, Lud. Biberach	Ketz, Rosine Vollmsringen
Wagner, Wilh. Stuttgart	Ziegler, Anua Marie
Bengel, Gottl. Feuerbach	Schönbronn
Bessler, Michael	Metzger, Rosine, Altdorf
Untertürkheim	
	Oppenländer, Katharine
	Neuhütten
	Brenner, Marie Ebersbach

Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 9. Juni
von Nachm. 2 Uhr an
findet in der Turnhalle das

Anturnen

Statt, wozu jedermann freudl. eingeladen wird. Eintritt hierzu frei. Um 2 Uhr Durchmarsch durch die Stadt mit Musik.

Von Abends 8 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung

verbunden mit turnerischen Aufführungen in der Turnhalle.

Der Turnrat.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Vertreter — Fischbranche.

Von der ältesten Fischgroßhandlung Geestemündes wird ein bei den Hotels bestens eingeführter Vertreter gesucht. Gest. baldige Angebote mit Referenzen unter **B. E. 8333** an die Expedition dieser Zeitung.

Für Küche Haushalt, Badezimmer
Laden, Hotel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
besonders für Gegenstände aus
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Garten-Möbel,

Eisen und Holz, in allen Farben äußerst billig

F. Heller, Pforzheim
Salwerstraße 56.

Phil. Bosch, Wildbad, Telef. 32.

empfiehlt

Herrenhemden, weiß u. bunt, Besir u. Sport, Nachthemden, Kragen, Vorkleber, Manschetten.

Cravatten

Tricotagen für Damen und Herren
in Hemden, Jacken, Beinkleidern
verschiedener Systeme und jeder Preislage.

Damenwäsche erstklassiges Fabrikat,
Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen.

Schürzen für jedes Alter in
Nieder, Reform und Träger.

Servierschürzen

weiße und farbige Unterröcke, Anstandsrocke, Damen- und Kinderstrümpfe von 30 Pfg. an
in allen Farben.

Herren-Socken von 15 Pfg. an bis feinst.
Cachentücher Frottirwäsche, Bademäntel, Hosenträger.
Große Auswahl! Billige Preise!

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Telefon Nr. 33.

Redaktion Druck und Verlag von W. Wildbrett in Wildbad.

Forstamt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Korrektionsarbeiten ist der alte Sprollenhäuser Weg auf 8 Tage gesperrt.

! Freude !

berichten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr **Johns „Volldampf“-Waschmaschine** zum Geburtstag (event. auch zu Weihnachten) schenken. Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. A. Hversgehofen.
Niederlage in Wildbad bei **Carl Tubach.**

Verfilberte Bestecke
sind Vertrauenssache.

Ankauf minderwertiger Ware zwecklos. Schon nach kurzem Gebrauch kommt eine gelbe Unterlage zum Vorschein und können derartige Proben eingesehen werden. Vor Ankauf bitte sich meine **verfilberten Bestecke, D. N. B.**, vorlegen zu lassen. — Weitgehende Garantie. Coulaute Bedingungen. **Kein Laden,** weshalb billigere Preise.

Emil Scheidel,
Pforzheim,
Teleph. 20, Bahnhofsstr. 7.

Feinste
Tafel-Butter
liefert in Postkoll
und Bahnkisten

W. Schnetzer jun.
Kompten im Allgäu.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem Stern.

Tafelwaller I. Ranges.
Hauptniederlage
Fr. Schmid, Wildbad
z. Schwarzwaldhotel

Wein-Handlung
von
Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Ziehung garantiert am
16. Juli 1907.

Grosse
Geld-Lotterie
zu Gunsten des Kirchenbaues
in Taillfingen, O.-A. Balingen.

1189 Geldgewinne
mit zusammen Mark

36 000
Hauptgewinne Mark

15 000
5 000
2 000

Taillfingerlose à 1 M
13 Lose 12 M, Porto u. Liste
25 g extra, empfiehlt und
versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Hier bei Chr. Wildbrett.

Gemischte
Marmelade
als beliebtes Vesper für Kinder zu
billigstem Preis bei
C. Aberle, sen.
Inh. C. Blumenthal.

Griechische Weine

Ott sacher Einfuhr aus den grossen Kellereien von Friedr. Carl Ott, Würzburg, München und Hannover, als die besten aller Frühstück-, Kranken- und Reconvaleszentenweine ärztlich empfohlen, sind zu haben in Wildbad nur bei:

Christian Brachhold, König-Karlstr. | Anton Heinen, Hauptstr. 79.
G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant.

Preise von Mark 1.20 an für die grosse Flasche.

Allerfeinsten garantiert reinen
Maiblüten-Honig
direkt vom Bienezüchter liefert frei ins Haus 1 Postkoll 9 Mark bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

